

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 34 (1961)

Heft: 11

Artikel: Nachtorientierungslauf der Association Romande des Fourriers Suisses : 14./15. Oktober 1961 in Payerne

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-517464>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

durch die Rüstungsbalance. Solange das letzte Ziel nicht erreicht ist — und erreichbar ist es nur auf dem Wege einer langen, geduldigen Bemühung, bei der militärische Widerstandsbereitschaft mit ethischer Bemühung um eine gerechte Friedensordnung und politische Klugheit und Festigkeit sich verbinden müssen —, gibt es ein klares sittliches Recht zur Herstellung und Bereithaltung und, als ultima ratio, Anwendung dieses Mittels im Dienste der Rechtsordnung. Wir werden als Christen dieses Recht auf das äusserste Minimum reduzieren müssen. Die Waffe darf nur eingesetzt werden zur Verteidigung bei einem Totalangriff auf die höchsten Güter; sie darf nur eingesetzt werden, wenn keine andere Möglichkeit der Verteidigung mehr bleibt, wenn in der Entscheidung zwischen dem grösseren und geringeren Übel keine andere Wahl mehr bleibt; und sie darf nur eingesetzt werden mit der Wahrscheinlichkeit des Erfolges, das heisst also mit der Aussicht, dass der Schutz dieser höchsten Güter auch wirklich eintritt und nicht etwa das Gegenteil, der Untergang der Menschheit und aller ihrer Güter. — Wie aber sind die Aussichten für eine völlige Ausschaltung der Atomwaffen? Die Beantwortung dieser Frage hängt von der Beurteilung der politischen Situation ab, von der sich auch die ethische Betrachtungsweise nicht dispensieren darf.

Schluss folgt

Nachtorientierungslauf der Association Romande des Fourriers Suisses

14. / 15. Oktober 1961 in Payerne

Die Section Romande hatte erstmals einen Nachtorientierungslauf gesamtschweizerisch ausgeschrieben. Das Meldeergebnis war mit 46 Patrouillen sehr erfreulich. Die 15 startenden Gast-Patrouillen rekrutierten sich leider nur aus den Sektionen Bern und Zürich.

Die Teilnehmer besammelten sich in der Flugplatzkaserne Payerne und wurden per Camion nach dem Startort Etrabloz geführt. Die Auszugläufer hatten 8 Posten anzulaufen, was einer Distanz von ca. 15 km Luftlinie entsprach. In der Kategorie Landwehr und Landsturm waren es 7 Posten mit einer Distanz von ca. 12 km. Die Rangfolge wurde aus den Fehlpunkten für falsch gelöste Aufgaben und den Zeitpunkten zufolge Überschreitung der Idealzeit berechnet. Die fachtechnische Arbeit wurde in der Bewertung stark bevorzugt, so dass die Laufzeit eine untergeordnete Rolle spielte. Die Aufgaben seien hier kurz skizziert:

Nach dem Start Marsch zu Posten 1 auf markierter Strecke in den Wald westlich von Vers chez Perrin, Marsch zu Posten 2 auf Grund von Koordinatenangaben. Hier waren fachtechnische Fragen aus dem Verpflegungsdienst zu beantworten, wobei sich speziell die Frage nach dem täglichen Kaloriengehalt als Knacknuss erwies. Anhand eines Krokis war der Posten 3 anzulaufen, wobei nebst der Richtung noch bekannt war, dass nicht mehr als 1 km Luftlinie zurückzulegen war. Dort wurde die Karte abverlangt, in einen Umschlag gelegt und verschlossen (40 Strafpunkte für Öffnen!). Der Posten 4 musste auf Grund eines Krokis angelaufen werden, was einen Azimutmarsch ergab. Die Patrouillen der Kategorie Landwehr/Landsturm hatten auf gleiche Weise direkt Posten 5 anzulaufen. Der Posten 5 war von den Patrouillen des Auszuges nach gegebenen Koordinatenangaben aufzufinden. Es bestand die Möglichkeit, zwei fakultative Posten anzulaufen, um auf diesen unbemannten Posten zwei Passwörter zu erfahren, was je 15 Minuten Zeitvergütung einbrachte. Auf Posten 5 waren 6 fachtechnische Fragen zu beantworten, die sich auf das Rechnungswesen, den Verpflegungsdienst und die Unterkunftsabrechnung verteilten. Dann folgte der Marsch zum Schießstand Le Vernex, wo jeder Konkurrent 3 Schüsse auf Ballons abzugeben hatte. Es wurde nicht sehr gut getroffen, da die Ballons im Winde schwankten und die Sicht zufolge Nebelschwaden nicht immer gut war. Dann folgte ein Marsch zu Posten 7 auf Les Invuaries. Dort war ein Fragebogen aus dem Gebiete des Kartenlesens zu beantworten. Dann wurden die Patrouillen auf Posten 8, in der Nähe des Bahnhofes Payerne dirigiert. Dort folgten Fragen aus verschiedenen Wissensgebieten, wie Namen der Bundesräte und zugeteilte Departemente, Jahreszahl des Grundgesetzes unseres Landes, Division einer 12-stelligen Zahl und schliesslich noch die Berichtigung eines fehlerhaften Soldbeleges. Von Posten 8 aus wurde das Ziel, die Flugplatzkaserne, direkt erreicht.

Der Lauf wickelte sich ohne Zwischenfälle in einer schönen Herbstnacht ab. Da die physischen Anforderungen gross waren, wurde in der Mitte des Laufes ein Verpflegungsstand eingerichtet. Hier wäre zu wünschen, dass bei einem nächsten Lauf die Einnahme der Verpflegung mit einer Neutralisation verbunden würde. Den Verpflegungsdienst in der Kaserne übernahmen Kameraden des Verbandes Schweiz. Militärköchenchefs, Sektion Bern, und ernteten für das schmackhafte Essen ungeteiltes Lob. Die Presseleute und Gäste, worunter Oberst Béguelin, Sektionschef OKK und die Fouriere Neuenschwander und Ritter, Zentralpräsident und Präsident der Zentraltechnischen Kommission, wurden von Four. G. Durussel, Präsident der Section Romande, in vorzüglicher Weise betreut. Sie folgten dem Lauf phasenweise von einem VW-Bus aus. Die Gesamtorganisation unter der Leitung von Hptm. Batard und seinen vielen Helfern funktionierte einwandfrei.

Die am Sonntagvormittag vorgenommene Rangverkündung, an welcher sich Oberst Béguelin und Four. Neuenschwander mit sympathischen, gut aufgenommenen Worten an die Teilnehmer wandten, ergab folgende Resultate:

Kategorie A 1 (Fouriere Auszug Section Romande)

1	Four. Maquelin W.	Berne	307 Punkte
	Four. Brandt A.	Berne	
2	Four. Gremaud A.	Bulle	327 Punkte
	Four. Chassot H.	St. Prex	
3	Four. Meier W.	Renens	329 Punkte
	Four. Rod J.-C.	Lausanne	

Kategorie A 2 (Fouriere Landwehr / Landsturm Section Romande)

1	Four. George A.	Neuchâtel	347 Punkte
	Four. Strub A.	La Chaux-de-Fonds	
2	Four. Meroz Ch.	La Chaux-de-Fonds	368 Punkte
	SC Favez P.	La Chaux-de-Fonds	

Kategorie A 3 (Offiziere Section Romande)

1	Lt. Perler M.	Genève	270 Punkte
	Four. Mottier P.	Lausanne	
2	Lt. Haltiner O.	Genève	311 Punkte
	Lt. Gendre R.	Genève	

Kategorie B 1 (Fouriere Gastsektionen)

1	Four. Kamber P.	Horgen	243 Punkte
	Four. Fritz E.	Regensdorf	
2	Four. Zraggen A.	Bern	277 Punkte
	Four. Wenger E.	Bern	
3	Four. Loosli M.	Zürich	292 Punkte
	Four. Schärer A.	Zürich	
4	Four. Herzog A.	Zürich	298 Punkte
	Four. Ruckstuhl W.	Winterthur	

Kategorie B 2 (Offiziere Gastsektionen)

1	Hptm. Kirchner W.	Zürich	223 Punkte
	Hptm. Schnorf K.	Affoltern a/Albis	(Bestresultat)
2	Lt. Andermatt K.	Zug	264 Punkte
	Four. Wittwer R.	Zürich	
3	Lt. Aeschlimann J.-L.	Bern	266 Punkte
	Four. Teuscher H.	Gümligen	